

bringe
 et eine oder
 end, auf die u
 n. Darum e
 in Stimmzett
 Sache verlore

WER
 nitz
 mmit
 Alles

für alle
 besonders
 wannen,
 inböden.
 Düsseldorf.

Mk. 1.50

ianos!
 e Reparatur
 ige Fachmann
 aufträge entgeg
berbauer,
 berger Str. B 1

rauenhaar
 0-100 Wc.
 vilt und Gaa
 reitstr. 48.

ren
zeigen
iefe

Tageblatt

men
 rger los,
 asta"
 famos!

al
 Las Tader!

Ar.G. Mainz.

pflücht

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Wauzgepreis: Durch unsere Wauz
 frei line Wauz monatlich 5.00 Mark;
 bei der Post bestellt monatlich
 5.25 Mark, monatlich 5.50 Mark.
 Verkaufsstellen sind:

Abgabenspreis: Die Abgabenspreise
 betragen für den Resten (für den
 Resten) 4.00 Mark, für den Resten
 4.50 Mark, für den Resten
 5.00 Mark, für den Resten
 5.50 Mark, für den Resten
 6.00 Mark, für den Resten
 6.50 Mark, für den Resten
 7.00 Mark, für den Resten
 7.50 Mark, für den Resten
 8.00 Mark, für den Resten
 8.50 Mark, für den Resten
 9.00 Mark, für den Resten
 9.50 Mark, für den Resten
 10.00 Mark, für den Resten

Gesamtdruck-Veranstaltung Nr. 53. / Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt Auer. / Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1909.
 Nr. 279 / Donnerstag, den 1. Dezember 1921 / 16. Jahrgang

Das Wichtigste vom Tage.

Die für Dezember angesetzt Termine neuer Kriegsprozesse vor dem Reichsgericht sind aufgehoben worden. Es finden in Leipzig vorläufig keine neuen Termine statt.

Der preußische Landtag erledigte gestern den Miet des Wohlfahrtsministeriums und vertagte sich sodann auf den 6. Dezember.

Der Vertrag macht die wichtige Mitteilung, daß die englische Regierung an die Vorkonferenz eine Note richtete, worin sie von der Aufhebung der militärischen Sanktionen ansetzt und die Verringerung der Militärkontrollorganisationen in Deutschland fordert.

Die Vertreter der neun Mächte in Washington haben die Entschließung zugunsten der Ausgabe der Kasse der Fremden Nationen in der Verwaltung Chinas mit Inkrafttreten vom 1. November 1923 ab angenommen. Der Vertreter Japans machte Vorbehalte über das Datum, die Art und Weise seiner Regierung einzuwirken.

Geldstrafe und Freiheitsstrafe.

Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes zur Umänderung des Anwendungsbereiches der Geldstrafe und zur Einschränkung der kurzen Freiheitsstrafen vorgelegt. Das neue Gesetz bezweckt zweierlei: Einerseits die Höhe der bisher verhängten Geldstrafen auf einen dem heutigen Geldwert entsprechenden Stand zu bringen, andererseits aber kurze Freiheitsstrafen durch Geldstrafen zu ersetzen. Eine Begründung für eine Herabsetzung der Geldstrafen enthält sich. Die geplante Einschränkung der Freiheitsstrafe durch eine Geldstrafe aber könnte leicht die Befürchtung erwecken, als ob den Verurteilten gegenüber den Unbeteiligten ein Vorzug dadurch eingeräumt werden, daß sie durch eine Geldstrafe ein Vergehen sühnen könnten, das sonst eine Freiheitsstrafe erzwirkt hätte. Das ist selbstverständlich nicht zu verstehen. Der neue Entwurf soll fortan auf eine Geldstrafe nur dann erkannt werden, wenn der Strafzweck dadurch erreicht werden kann, und wenn die Strafe an sich einen Monat nicht überschreitet und gleichzeitig durch den Gesetzentwurf dafür gesorgt, daß im Falle der Unbmittelbarkeit der Verurteilten keine Arbeitskraft zu einer (eventuell. teilweise erfolgenden) Abtragung der Geldstrafe ausnützen kann.

Wenn auch das Verhältnis von Geldstrafe zu Freiheitsstrafe erst bei einer allgemeinen Reform des Strafgesetzes geregelt werden kann, so erscheint diese vorläufige Umänderung der geltenden Strafgesetze dringend notwendig. Bisher ist das Strafmittel der Geldstrafe nur in beschränktem Maße ausgenutzt; ihr Höchstmaß ist durchwegs sehr niedrig. Auch ist die Vollstreckung der Geldstrafe unzureichend geregelt. Von allem ist der Verurteilte nicht in der Lage, seine Arbeitskraft für die Erledigung der Geldstrafe einzusetzen. Er wird aus diesem Grunde häufiger die Eventual-Freiheitsstrafe absitzen müssen, als in seinem wie auch im Interesse der Allgemeinheit liegt. Der neue Gesetzesentwurf will dem abhelfen. In seinem Paragraphen 3 wird dem Verurteilten angewiesen, überall da, wo nach den bestehenden Vorschriften Geldstrafe überhaupt nicht oder nur neben der Freiheitsstrafe zulässig ist, für eine Freiheitsstrafe von nicht mehr als einem Monat auf eine Geldstrafe bis zu 50 000 Mark zu erkennen, wenn der Strafzweck dadurch erreicht wird. Der seit langem erhobenen Forderung, die kurzen Freiheitsstrafen einzubüßern, wird somit in der Hauptsache entsprochen. Die Tragweite der Neuordnung geht daraus hervor, daß künftig in Fällen in welcher den Fällen des einfachen Diebstahls auf Geldstrafe erkannt werden kann.

Die Erhöhung der Geldstrafe, die in reichs- und landesrechtlichen Strafvorschriften bei Verbrechen, Vergehen oder Übertretungen angedroht sind, erfolgt künftig ausnahmslos um das 10fache; bei Verbrechen oder Vergehen wird die Geldstrafe aber auf mindestens 100 000 Mark festgesetzt. Der gesunkene Geldwert rechtfertigt diese Verzehnfachung. Um nun auch die Geldstrafe zu einem brauchbaren Erfah für die Freiheitsstrafe zu machen, wird sie bei Verbrechen und Vergehen auf den Höchstbeitrag von 50 000 Mark festgesetzt werden. Sowie die Geldstrafe nicht beigetrieben werden kann, tritt die verurteilte Freiheitsstrafe an ihre Stelle, jedoch kann das Gericht nach Maßgabe der tatsächlichen Verhältnisse des Verurteilten ihm eine Zahlungspflicht bewilligen oder gestatten, die Strafe in bestimmten Teilbeiträgen zu bezahlen. Das Gericht kann

diese Vergünstigungen auch nach dem Urteil bewirken, es kann sie aber auch widerrufen. Dem Verurteilten kann durch die Vollstreckungsbehörde ferner gestattet werden, eine uneinbringliche Geldstrafe durch freie Arbeit zu tilgen. Ist er ohne sein Verschulden außerstande, die Geldstrafe zu zahlen oder durch freie Arbeit abzurufen, so kann das Gericht (mit Zustimmung der Staatsanwaltschaft) anordnen, daß die Vollstreckung der Ersatzfreiheitsstrafe unterbleibt. Die Gesetzesvorlage, die jetzt der Beschlußfassung des Reichstages unterliegt, soll mit dem 1. Januar 1922 in Kraft treten.

Das vorausichtliche Abkommen Rathenaus.

Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt wird, steht nunmehr endgültig fest, daß Stinnes nicht im amtlichen Auftrag in London war sondern seine Verhandlungen mit englischen Finanzleuten und auch mit Lloyd George privatim geführt hat. Er hat dabei den festen Eindruck gewonnen, daß die Aussichten günstig sind. Die Tatsache, daß der ehemalige Wiederaufbauminister Dr. Rathenaus sich nach London begeben hat, wird dahin bewertet, daß diese Verhandlungen kurz vor dem Abschluß stehen. Man nimmt an, daß das zu schließende Abkommen sich etwa in folgenden Bahnen bewegen wird: Die englischen Finanziers werden der deutschen Regierung einen Kredit einräumen, mit dessen Hilfe sie die nächsten Reparationszahlungen am 15. Januar und im Februar leisten kann. Um die Tilgung dieser englischen Anleihe sicherzustellen, setzen sich die beteiligten englischen Kreise für die Gewährung eines Kredits an das Reich ein, damit die deutsche Regierung die Möglichkeit erhalte, zunächst diesen Anleiheverpflichtungen nachzukommen und erst später die inländischen durch vergrößerte Sachleistungen zu tilgende Reparationspflicht wieder abzurufen. Daneben fordern die englischen Finanzkreise Garantien über die Bilanzierung des Staatsbudgets durch Steuermaßnahmen der deutschen Regierung. Der ursprüngliche Plan, staatliche Bergwerke und sonstige Unternehmungen als Pfandobjekt in den Vertrag aufzunehmen, ist fallen gelassen worden. Die englischen Finanziers wollen der deutschen Regierung die Wahl der Mittel zur Sicherstellung der Anleihe überlassen.

Damit eröffnet sich auch der Ausweg, daß die Reichsregierung den Versuch macht, auf die Erfassung der Sachwerte zu verzichten und ein Angebot der Industrie anzunehmen, durch das sie in die Lage gesetzt wird, ihren Verpflichtungen gegenüber den ausländischen Geldgebern nachzukommen. Die Verhandlungen mit der Industrie werden sofort nach der Rückkehr Rathenaus aufgenommen werden. Wie mitgeteilt wird, wird heute Geheimrat Bücher, das Präsidiumsmitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, dem Reichskanzler die Vereinfachung der deutschen Industrie zu neuen Verhandlungen über die Kreditgewährung übermitteln. Die Forderung der Privatisierung der Eisenbahn ist zwar noch immer nicht ganz fallen gelassen worden, doch neigt auch die Industrie jetzt mehr der Ansicht zu, daß diese Frage von der Frage der Kredittilgung getrennt werden müsse. Zusammenfassend kann also, trotzdem bisher noch keine endgültige Entscheidung getroffen worden ist, doch gesagt werden, daß die Aussichten für eine Neuregelung der Reparationsleistungen und die Frage der Kreditgewährung kurzzeit günstig sind.

Die deutsch-polnischen Beziehungen.

Polnischer Rückblick auf die letzten drei Jahre.

Der Kurjer Polki widmet seinen gestrigen Leitartikel einem Rückblick auf die letzten drei Jahre der deutsch-polnischen Beziehungen, wobei er von der bei früheren Gelegenheiten bewiesenen Sachlichkeit abweicht und in eine anmaßende Moralpredigt einleitet. Die anti-polnische Politik Deutschlands in den letzten drei Jahren, so meint das Blatt, sei nicht nur vergeblich, sondern von einer tragischen Tragik gewesen, die überdies unwürdige Mittel nicht ausschloß. Wie Berliner Anwälte, die mit den polnischen Fragen zu tun hatten, seien mit Beuten des kaiserlichen Regimes befüllt worden. Die nach Warschau gesandten diplomatischen Vertreter seien zwar aus dem gemäßigten Lager gewesen, aber dem ersten Befehlenden Grafen Oberndorff, dessen Ansichten einer Verständigung geneigt eingeschänkt, daß er erkrankte und abreiste. Auch Oberndorffs Nachfolger v. Dirksen und der gegenwärtige Befehlshaber v. Schön hätten bezüglich Polens große Wichtigkeit bewiesen; jedoch seien ihre Befugnisse sehr beschränkt und ihre diesbezügliche Rolle daher im wesentlichen

nur repräsentativ gewesen. Auch sei der Eindruck der Verunsicherung auf den Posten eines Referenten für die Abteilung Polen des Außenministeriums dadurch in den Schatten gerückt worden, daß Baron Malinowski die Leitung der Abteilung des Außenministeriums übernommen habe, denn Malinowski sei ein Phantast, der von einer Zusammenarbeit Deutschlands mit Sowjetrußland träume, wobei Letzland die Brücke bilden solle. (Die Ausführungen des Kurjer Polki, eines Blattes, das nicht sehr verbreitet ist aber gute Beziehungen zum polnischen Außenministerium hat sind ein charakteristisches Zeichen dafür, daß das Selbstbewußtsein gewisser polnischer Kreise so hoch gestimmt ist, daß man die Welt als für väterliche Mahnungen nach der Berliner Wilhelmstraße bereits reif erachtet.)

Wie wir erfahren, begibt sich der stellvertretende deutsche Bevollmächtigte, Staatssekretär Dewald am Donnerstagabend nach Oberschlesien, um die Vorbereitungen für die am 9. Dezember beginnenden Verhandlungen zu treffen.

Kleine politische Meldungen.

Vor einer katastrophalen Kohlennot. Der Reichshandelskommissionar gibt amtlich bekannt: In den letzten Tagen ist die Wagengefülle nicht nur in dem mitteldeutschen Kohlenrevier, sondern auch im Ruhrrevier so vermindert, daß die Kohlenzufuhr für die wichtigsten Verbraucher ins Stocken gerät. Der Verkehr auf dem Rhein-Saale-Kanal und auf dem Main ist wegen Frost völlig und die Rhein-Saale-Verkehr wegen Wassermangels nahezu eingestellt. Bei dieser Verkehrslage ist die Kohlenverteilung auf weite Gebiete, insbesondere Südwestdeutschlands, aus schwerer Gefahr. Wenn es der Eisenbahn nicht gelingt, in den nächsten Tagen die Wagengefülle in den Kohlenrevieren wesentlich zu verbessern, sind Katastrophen unvermeidlich.

Harter Rückgang des Dollars. Im gestrigen Devisenbericht der Berliner Börsen kam es zu dem gewissen Wechsel erwarteten umfangreichen Abbau am Markt der fremden Wechsel. Die Überbewertung der interessierten Kreise war zum Teil sehr groß und äußerte sich mehrfach in überhöhten Abgaben. Der Dollar fiel in einigen großen Sprüngen auf 248 zurück.

Waldeck-Pyromont wird preußisch. Der Staatsvertrag zwischen Preußen und Waldeck-Pyromont über die Eingliederung von Pyromont in Preußen und in die Provinz Hannover ist nunmehr in Kraft abgesehen worden. Für Preußen unterzeichneten Ministerialdirektor Meißner, Geheimrat Finanzrat Waldeck-Pyromont, Landesdirektor Schmedding.

Die Feiertagsfeierlichkeiten in Thüringen. Nachdem die thüringische Regierung das Reformationsfest und den Vorkriegstag aus der Reihe der Feiertage gestrichelt hat, soll nunmehr, wie jetzt bekannt wird, auch der zweite Weihnachtstagesfesttag sein staatlicher Feiertag mehr sein. In den Fabriken und Großbetrieben soll die Arbeit schon am Montag den 28. Dezember wieder aufgenommen werden.

Eine Finanzkonferenz in London? Vertinang hat in Washington vernommen, daß Lloyd George beabsichtigt, Anfang Januar nach London eine Finanzkonferenz zu berufen. Man sieht hierin den Beweis, daß Lloyd George erpicht ist von einer Reise nach Washington abgesehen hat, aber auch, daß er direkt oder indirekt mit Stinnes in Kontakt gewesen ist und die Pläne, die er mit diesem beabsichtigt, mitteilt einer allgemeinen Konferenz in die Praxis umgesetzt werden.

Keine Ausbehnung der Washingtoner Konferenz. Die Washingtoner Konferenz der englischen, amerikanischen, belgischen und italienischen Delegation erklärt, daß die Reorganisation ihrer Länder nicht wünschenswert, das Programm der Rüstungskonferenz auszubehnen. Doch folgten sie sich geneigt später über die Frage der Kriegsschulden und der Welta ihre Meinungen auszutauschen.

Neuregelung der Mandate für die deutschen Kolonien? Herold meldet aus Neuport: Die Unterkommission habe sich geeinigt, die Mandate über die früheren deutschen Kolonien am 31. März für erledigt zu erklären. Die Neuordnung der Besitzverhältnisse und Verwaltungsvorgänge soll bis zum 1. März geregelt sein.

Die Comets für die Todesstrafe. Reuter meldet aus Moskau: Der Rat der Völkervereinigung hat der Vorkonferenz der Außerordentlichen Kommission in Rußland zum 1. Januar zugestimmt, mit Ausnahme in den für gefährdet zu erklärenden Gebieten. Ein Antrag, die Todesstrafe ganz aufzuheben, wurde mit Zweidrittelmehrheit abgelehnt.

Polnische Tage in Portugal. Die Times erfahren, die Lage in Portugal sei sehr ernst geworden. Die Bolschewistenschickel von Lissabon verbreiteten sich über das ganze Land. Die Frage einer ausländischen Intervention in der Form eines Mandates werde ernstlich erwogen. Frankreich, Italien und Spanien sollen für die Lösung der augenblicklichen Krise in Frage kommen.

Die neue Beamtenbesoldung in Sachsen. Dem sächsischen Landtag ist die Regierungsvorlage zur Veränderung der Beamtenbesoldungsgesetze vorgelegt worden, die eine Nebeausgabe

SLUB
 Wir führen Wissen.

Der Freund als Waise. Ein Schillers Bürgerrecht gemahnt ein Vorgang, der in Amerika die Gemüter befeuert hat. Man sollte sich...

Was Jahrzehnte verlorste Hamster. Die Neue Zürcher Zeitung berichtet aus Konstanz über den Anflug des Valais...

Was man früher dafür bekam und — man heute dafür bekommt... Dr. Schönschal stellt ein paar Vergleiche zwischen dem Werte des Geldes von 1914 und von 1921...

Die Erfüllung durch die Talsche. Das man sich durch die Talsche erfüllen kann, ist eine Wahrheit, auf die ein englischer Ingenieur Dr. Halliday aufmerksam macht...

Der neue Methusalem. In Paris wohnt jetzt der Türke Djuro Chemdin, der als der älteste Mann der Welt gilt. Die Pariser Presse brachte dem alten Herrn die freilich sehr veraltete Erzählung eines Wunders...

Wie alt ist der Kompaß?

Die älteste Geschichte des Kompasses in Europa ist noch in tiefes Dunkel gehüllt. Die frühere Ansicht, daß ein italienischer Kaufmann, Flavio Gioja, dessen Persönlichkeit selbst eine Einbildung zu sein scheint, den Kompaß um 1300 erfunden oder doch gar...

haben, denn der Araber Al-Biruni hat den Nachweis erbracht, daß schon im Jahre 854 in der arabischen Literatur die Kenntnis der Magnetnadel festzustellen ist.

Man hat nun bisher angenommen, daß die europäischen Völker vermutlich zur Zeit der Kreuzzüge die Magnetnadel im Orient kennen lernten, oder aber, wie es S. Günther tut, daß die Erfindung in Europa noch unabhängig vom fernen Osten gemacht worden sei. Beide Annahmen haben etwas Gezwingenes an sich...

Was man früher dafür bekam und — man heute dafür bekommt...

Dr. Schönschal stellt ein paar Vergleiche zwischen dem Werte des Geldes von 1914 und von 1921. 1 Mark — früher ein gutbürgerliches Mitteltier, heute zwei Weisheitszähne; 2 Mark — eine Flasche guten Rheinweins, heute ein Glas Sodawasser; 3 Mark — ein halbes Pfund in der Philharmonie, heute ein Konzertprogramm; 4 Mark — ein Abendessen bei Wilson, bestehend aus Borspitz, zwei Sängern und Nachtisch, heute eine Wurstsuppe in einer guten kleinen Kuchenschale...

Lehre Drabinschreiben.

Die Kredithilfe. Berlin, 1. Dezember. In den gestrigen Meldungen über die Prädialisierung des Reichsverbandes der deutschen Industrie erklärt der Reichsverband, daß das Verhältnis sich mit der Frage der im Ausland aufzunehmenden Kredite und den vom Reichsverband für die Aufbringung dieser Kredite geforderten Voraussetzungen überhaupt nicht befaßt habe...

Paris, 1. Dezember. Als Vertreter der Interessengemeinschaft der deutschen heimischen Industrie hielt sich General Karl von Weizsäcker aus Frankfurt a. M. mehrere Tage in Paris auf, um mit Vertretern des Reparationsausschusses über die Lieferungen zu verhandeln, welche sich aus den Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles für die deutsche heimische und Bergbauindustrie ergeben...

Deutschland erklärt loyal. Berlin, 1. Dezember. Der erste stellvertretende Vorsitzende des internationalen Gewerkschaftsbundes Louis Lauer, der als Mitglied der von der internationalen Arbeiterkongresskonferenz gebildeten Kommission zum Studium der deutschen industriellen Werke die Studienfahrt durch Deutschland mitgemacht hat, erklärte einem Mitarbeiter der Vossischen Zeitung über die von der Kommission gewonnenen Eindrücke u. a.: Wir haben die Ueberzeugung gewonnen, daß in allen Werken, die wir besichtigten, die Bestimmungen und Vorschriften des Vertrages loyal und vollkommen erfüllt sind...

Unter Kartoffelverwertung. Berlin, 1. Dezember. Wie die Blätter aus dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft melden, hat das Ministerium die Regierungen der Länder ersucht, in Erzeugergebieten für Kartoffeln Verhandlungen zwischen Landwirten, Handel und Verbrauch einzuleiten zu dem Zweck, den unmittelbaren Abbruch von Lieferungsverträgen herbeizuführen. Als Preis soll nach Möglichkeit der in den Erzeugergebieten von den britischen Kommissionen ermittelte Angemessene Verkaufspreis zugrunde gelegt werden.

Die Donaukommission. Wien, 1. Dezember. Die internationale Donau-Kommission begann heute die Beratung des Projektes der Verengung der Donau von Regensburg bis Jochenstein. Die Kommission beschloß, ihre Zustimmung zu der Ausprägung des Projektes nur bei Vorbehalt der Annahme gewisser Verbesserungen zu geben, welche der Kommission in der nächsten Sitzung unterbreitet werden sollen, die auf morgen vormittag 10 Uhr anberaumt ist.

Telephonitis. Eine neue Krankheit, die Telephonitis, die auch bei uns nicht gerade selten ist, wiewohl sich die Post durch Verteuerung und Erschwerung des Telephonierens die größte Mühe zu ihrer Heilung gibt, beschreibt Alfred Edge in einem Londoner Blatt. Telephonitis ist vorherrschend unter Frauen und Mädchen, führt er aus. Sie kann definiert werden als das unerblickliche und unbeherrschbare Verlangen, ohne wichtigen Grund jemanden anzusprechen. Sie ist ansteckend, und die einzige Kur besteht in vollständiger Entziehung des Krankheitsregens...

Ämtliche Bekanntmachung. Notgeld. Die Notgeldscheine des Bezirksverbands (50-, 25- und 10-Pfg.-Scheine) werden nur noch bis Ende dieses Jahres bei der Kasse der Amtshauptmannschaft eingelöst. Schwarzenberg, am 1. Dezember 1921. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft. Verantwortlicher Redakteur: Fritz Henhold. Druck und Verlag: Neuer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Hues.

Kopfhärwässer in großer Auswahl empfiehlt preiswert Stern & Gauger. Möbel Ernst Kehrler. Kleiner Anzeigen haben guten Erfolg im Auer Tageblatt.

Mehrere tüchtige Metall-Drücker auf Aluminium, oder Metall-Dreher welche sich als Aluminium-Dreher ausbilden wollen, stellt zu höchsten Akkordlöhnen sofort ein Ernst Hecker. Dienstmädchen für Fleischerei bei hohem Lohn gesucht. Petroleum-Heizofen.

Achtung! Die höchsten Preise für Lumpen, Papier, Eisen, Knochen, Flaschen u. Metalle erhalten Sie in Aue Auerhammerstr. 34. Händler erhalten Extra-Preise. Richard Spiegel, Rohproduktenhandlung, Aue i. Erzgeb., Auerhammerstraße 25.

Felle! Felle, Häute, Rindhäute, Pferdehäute, Katzenhäute, Marder, Zibet, Fuchs, Maulwurf und Regenfelle, sowie sämtliche andere Fellarten kauft zu den höchsten Preisen Kurt Junghans, Oßute, Felle und Rauchwaren Aue, Ernst-Papst-Str. 10. Photographenapparat, 8x12, fast neu, zu verkaufen. Su erst. im Auer Tageblatt. Warnung! Wir warnen hiermit jeden Mann, die über uns verstreuten unechten Gerichte weiter zu verbreiten, da wir sonst rechtlich vorgehen.

Wähler und Wählerinnen von Aue!

Die Urzellen eines Staates sind die Gemeinden. Pulst in den Gemeinden kein gesundes Leben, so krankt der ganze Staat. Mit Stolz konnte Deutschland von jeher auf seine Gemeinden blicken. Wer war es, der die blühenden Gemeinwesen schuf? Das war die Tat des ernstwilligen deutschen Bürgertums. In ihm ruhte von jeher der größte Teil deutscher Schöpferkraft, in ihm wirkt sie noch heute. Das Bürgertum weiß sehr wohl die aufstrebenden Kräfte zu schätzen, die ihm aus dem verantwortungsbewußten Teile der Arbeiterschaft zuströmen, es weiß aber auch, daß der Arbeiterschaft die geistig und wirtschaftlich geschulten Kräfte fehlen, die unbedingt erforderlich sind, die schweren Aufgaben der Gegenwart und Zukunft zu lösen. Deshalb verfallen die Gemeinwesen dem Ruin, die ausschließlich unter der Verwaltung sozialistischer Mehrheiten stehen. Unsere Industriestadt Aue darf nie und nimmer zu diesen Bankrotanwärtern gehören. Deshalb heißt es am Wahltage für alle Auer: **Wählt bürgerlich!** Niemand darf fehlen!

Stimmzettel E

ist der Wahlvorschlag des **Bereinigten Bürgerlichen Wahlausschusses**, auf dem alle Kreise der Bevölkerung vertreten sind.

Wähler und Wählerinnen!

Wollt Ihr Stadtverordnete, denen die **gedeihliche Entwicklung** unserer Stadt Aue und das **Wohl ihrer Mitbürger** leitender Gesichtspunkt ist, so wählt:

Wahlvorschlag D.

Bürgerlicher Mittelstand.
(Hausbesitzer, Bürgerverein, Handel und Gewerbe.)

Wähler! Arbeiter, Angestellte!
Wollt Euch nicht von bürgerlicher Wahlagitation beeinflussen, sondern wählt eine Liste, die Eure Interessen mit Recht vertritt.
der Unabhängigen Sozialdemokrat. Partei.

Elastischer Stoß- u. Schalldämpfer für Schreibmaschinen „Sylus“ D. R. P.
hat den Vorzug. Zu haben bei Rudolf Zwanziger, Aue. Ruf 270. Büro-Bedarf, Rept.-Werkstatt.



MONOPOL- Trinkbranntweine

„Kümmel“ und „Klarer“

Gewähr für **Güte, Reinheit** und **Inhalt**
31 Mark je Flasche $\frac{3}{4}$ Liter **35 %**

Großvertrieb für den Bezirk Chemnitz:
Vereins-Likörfabrik G. m. b. H., Chemnitz;
für den Bezirk Plauen i. V.:
Firma Ludwig Gräf, Plauen i. Vogtland.

Freibant Schlachthof Aue
Freitag, den 2. Dezbr., vormittag 10-11 Uhr
Verkauf von minderwert. Rindfleisch. Das Pfund kostet Mk. 7.—. Geld ist abgezählt bereit z. halten.

Wettiner Hof Aue
empfiehlt seine **Bierstube.**
Sonntag:
Die full. Bleibenthaler.

Ein zweittüriger **Kleiderschrank**
zu kaufen gesucht
Angeb. unter N. T. 7102 an d. Auer Tgbl.

Apollo-Lichtspiele Aue.
Lichtspieltheater ersten Ranges.
Bahnhofstraße 17. (G.L.G.) Fernruf 708.

Freitag bis Montag, den 2. bis 5. Dezember:

Lola,
die Apachenbraut.
1. Teil:
Gewaltiger Abenteuer- und Detektivfilm in 6 Akten.
Saupt.: Colette Corber, E. Gallenberg, Leo Dell, Julius Bruch, Leo Nestor.

Die Apachenbraut
1. Teil

Hierzu der große Hauptfilm
„**Herzogin Satanelle**“
Ein Spiel von der Götze, Luft u. Seib.
Sechs Kapitel von Friedrich Vorges und Jean Giffoni.
Glänzende Ausstattung! **Vollebetriehige Besetzung!**
Als Hauptdarsteller: Die bildschöne **Lucie Doreine** und **Wilsun England.**

Täglich Anfang 7/8 Uhr; Beginn der letzten Vorstellung gegen 9/10 Uhr.
Sonntag nachm. 1/2-3 Uhr Jugend- u. Familien-Vorstellung, n. besond. Programm.

Unfolge der ganz gewaltig in die Höhe gegangenen Betriebsausfälle sind wir leider gezwungen, um den Betrieb aufrecht erhalten zu können, die Eintrittspreise wie nebenstehend zu erhöhen: **Platz 1. 5.00 Mk., 2. Platz 3.50 Mk.**

Heute Donnerstag: Die **Hexe von Volarab** Der **kaffeebraune Wolf**
7 Akte

Filz- und Leder-Schuhwaren
sind noch zu annehmbaren Preisen eingetroffen bei
Ernst Georgi
Wierbstraße 12.

la Weizenmehl 5.00
Weizengrieß das Pfund Mk. 6.00,
feinste Tafelmargarine
das Pfund Mk. 30.00 u. 32.00,
Corned-Beef in 5-Pfd.-D. Mk. 75.00
bei Mehrabnahme billiger empfiehl
Fritz Drechsler, Wettinerstraße 36.
Vollmilch noch abzugeben.

Vanbeamter sucht für 1. Jan. **gutmöbl. Zimmer**
mit doppel. Bett, Stuhl, Tisch, Kasten, Kamin, unter N. T. 7200 an das Auer Tagesblatt.

Billige Herren-Alster
Mk. 280.— 390.— 420.—
Wehsteife 4 H.

Möbl. Zimmer mit Schlaffkabe
zu vermieten.
zu erf. im Auer Tagesbl.

Möbl. Zimmer
entw. mit Planerbenutzung in der Nähe des Platzes gesucht.
Hermann Dietrich,
Marktgraben
Franz sucht **leeres Zimmer**
(erfolgt auch abds. Hausnr.)
Mährer im Auer Tagesblatt.

Anzug- u. Kostüm-Stoffe
In allen Farben und Qualitäten zu noch äußerst billigen Preisen solange Vorrat reicht
Franz Müller, Chemnitz
Stiftstraße 5, I (am Rinderplatz).